

Zötl, J.: Hydrogeologische Untersuchungen im Raume der Tauplitz. In: Beitrag zu den Problemen der Karsthydrographie mit besonderer Berücksichtigung der Frage des Erosionsniveaus. Mitt. d. Geogr. Ges., Bd. 100, H. I/II, Wien 1958, S. 114—116.

Berichte ohne Autorenangabe:

- , Forschungen im Sommer 1968. Mitt. d. Sektion Ausseerland, 7. Jg., H. 1, Altaussee 1968, S. 1—3.
- , Forschungen im Sommer 1969. Mitt. d. Sektion Ausseerland, 8. Jg., H. 1, Altaussee 1969, S. 1—3.
- , Vorträge — Erkundungen — Forschungen — Befahrungen — Sommer 1970 — Neues. Mitt. d. Sektion Ausseerland, 9. Jg., H. 1, Altaussee 1970, S. 9—11.
- , Neues ganz kurz. Mitt. d. Sektion Ausseerland, 12. Jg., H. 1, Altaussee - Bad Mitterndorf 1973, S. 1.
- , Kurz vermerkt (Betrifft Karrenschaft). Die Höhle, 27. Jg., H. 3, Wien 1976, S. 132.
- , Notiz betreffs Schafsteinhöhle. Mitt. d. Sektion Ausseerland, 15. Jg., H. 1, Altaussee - Bad Mitterndorf 1977, S. 13.
- , Höhlenkundliche Rundschau. (Betrifft Absperrung Schafsteinhöhle.) Mitt. d. Landesvereins f. Höhlenkunde in der Steiermark, 6. Jg., H. 2, Graz 1977, S. 117 bis 119.

Holozäne Säugetierfunde im Höhlengebiet von Hirscheck und Traweng (Tauplitzalm, Steiermark)

Von Kurt Bauer (Wien)

Die mehrjährigen Forschungen in den Höhlen der südlichen Tauplitz haben ein recht ansehnliches Material an holozänen Säugetierresten geliefert, die von der Biospeläologischen Arbeitsgemeinschaft an der Säugetiersammlung des Naturhistorischen Museums bestimmt und in dieser Sammlung deponiert worden sind. Insgesamt liegt osteologisches Belegmaterial von 26 Wildsäugetierarten vor. Eine siebenundzwanzigste Art, der Baumarder *Martes martes*, wurde im August 1973 durch den Fund alter, erdig zerfallender Losung im 1790 m hoch gelegenen Gamsosen (Kat. Nr. 1625/5) nachgewiesen. Über die Verteilung der Funde gibt Tabelle 1 Aufschluß, wobei die Zahlen die jeweilige Mindest-Individuenzahl angeben. Mehrere der in Tabelle 1 angeführten Höhlen und überdies noch Hüttenloch (Kat. Nr. 1622/18) und Pilzloch (Kat. Nr. 1622/27) enthielten Reste der Haustiere Schwein (*Sus scrofa f. domestica*), Rind (*Bos primigenius f. taurus*), Schaf (*Ovis ammon f. aries*) und Ziege oder Schaf (*Capra/Ovis*). Aus der Tauplitzhöhle liegen mehrere unbestimmbare Kleinvogelknochen vor, und der in etwa 1600 m Höhe mündende Brunnen-schaft lieferte von acht Grasfröschen (*Rana temporaria*) und einer Erdkröte (*Bufo bufo*).

Die Thanatozönose des Höhlengebietes umfaßt insgesamt also eine recht heterogene Artengesellschaft. Bei Betrachtung der Höhlenpläne und -schnitte ist dies jedoch gut verständlich. Manche der Höhlen, wie etwa der Brunnen-schacht (Tafel II/2) oder die Zwergweidendoline (Tafel II/1) sind geradezu

Tabelle 1		Höhle am Seenplateau (1625/2)	Gamsosen (1625/5)	Karrenschaft (1625/49)	Globushöhle (1625/84)	Berlinersteighöhle (1625/87)	Dreifensterhöhle (1625/88)	Tunnelhöhle (1625/90)	Trawenger Naturbrücke (1625/91)	Pfeilerhöhle (1625/92)	Harnischgang (1625/93)	Schneekarschacht (1625/96)	Tauplitzhöhle (1625/99)	Schafsteinhöhle (1625/100)	Zwergweidendoline (1622/14)	Karrenfeldhöhle (1622/19)	Brunnenschacht (1622/21)	
Igel (<i>Erinaceus</i> sp.)																		1
Maulwurf (<i>Talpa europaea</i>)	1	1				1				1				2		1	2	
Waldspitzmaus (<i>Sorex araneus</i>)																1		
Alpenspitzmaus (<i>Sorex alpinus</i>)																	1	1
Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)			1															
Bechstein-Fledermaus (<i>Myotis bechst.</i>)				1														
Fransenfledermaus (<i>Myotis nattereri</i>)				1														
Kleine Bartfledermaus (<i>M. mystacinus</i>)				1										13				
Große Bartfledermaus (<i>Myotis daubenti</i>)				1										6				
Wasserfledermaus (<i>Myotis daubentoni</i>)														2				
Mopsfledermaus (<i>B. barbastellus</i>)														27				
Braunes Langohr (<i>Plecotus auritus</i>)														1		2		
Braunbär (<i>Ursus arctos</i>)														3			1	
Baumrarder (<i>Martes martes</i>)				1														
Rothirsch (<i>Cervus elaphus</i>)				1														
Elch (<i>Alces alces</i>)																		2
Gemse (<i>Rupicapra rupicapra</i>)	1	1	3	1		1	1						1	1	1			1
Wisent (<i>Bison bonasus</i>)															2			
Schneehase (<i>Lepus timidus</i>)									3			1	7			4	5	
Eichhörnchen (<i>Sciurus vulgaris</i>)																		1
Gelbhalsmaus (<i>Apodemus flavicollis</i>)														1				1
Rötelmaus (<i>Clethrionomys glareolus</i>)													1			4	1	
Schermäuse (<i>Arvicola terrestris</i>)																		1
Feldmaus (<i>Microtus arvalis</i>)																		2
Erdmaus (<i>Microtus agrestis</i>)																		1
Schneemaus (<i>Microtus nivalis</i>)	1	3							1				1	2		3	2	
Kleinwühlmaus (<i>Microtus subterraneus</i>)										1								5
																		2

modellhafte Tierfallen, wie sie von Zapfe (1954) beschrieben worden sind. Der Typ der Kleinraubtierhöhle dagegen ist nicht vertreten (bei dem erwähnten Marderauftreten im Gamssofen handelte es sich nach der Fundlage wohl nur um einen gelegentlichen Besuch). Als Fledermausquartier spielt nur die komplex gegliederte und großräumige Schafsteinhöhle eine bescheidene Rolle, wie die z. T. frischen Skelette von Kleinen Bart- und Mopsfledermäusen andeuten. Von den übrigen *Myotis*-Arten kommt gegenwärtig wohl höchstens noch die Große Bartfledermaus im Umland der sämtlich 1600 bis 1850 m über dem Meer gelegenen Höhlen vor. Die Reste der übrigen sind subfossil und stammen wohl aus der Zeit des holozänen Klimaoptimums. Ein besonders wichtiger Indikator dafür ist die Bechstein-Fledermaus, deren rezente und subfossile Verbreitung in

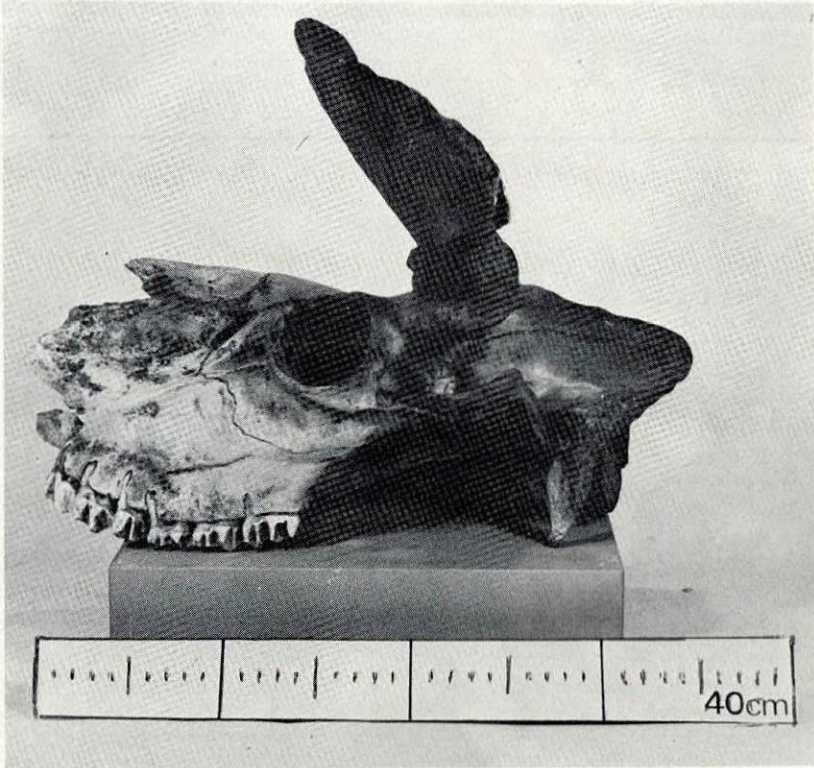


Abb. 1: Schädel eines jungen Elch-Hirsches aus dem Brunnenschacht (Naturhistorisches Museum Wien, H-77/18/3)

den Höhlen der Steiermark erst kürzlich dargestellt wurde (Bauer & Walter 1977). Ähnlich ist sicher auch der einzelne Igelrest aus dem Brunnenschacht als wärmezeitlich zu deuten. Der Humerus läßt eine Artbestimmung nicht zu, doch handelt es sich bestimmt um den westlichen Braunbrustigel *Erinaceus europaeus*, der aus der 1 km entfernt, knapp außerhalb des Untersuchungsgebietes in 1670 m Höhe gelegenen Brettsteinhöhle (Kat. Nr. 1625/33) durch einen sicher bestimmbareren Unterkiefer belegt ist. Wie die Sichtung umfangreichen Datenmaterials ergeben hat, überschreiten beide mitteleuropäischen Igelarten in den Niederösterreichisch-steirischen Randalpen die 800-m-Isohypse gegenwärtig wohl nur ausnahmsweise. Selbst die höchsten subfossil belegten Fundorte Goldloch und Kluftschacht III liegen nur 1300 und 1350 m hoch (Bauer 1976). Ähnlich wird man boreales bis subatlantisches Alter schon aus ökologisch-standörtlichen Gründen für die Mehrzahl der Großsäuger, vor allem aber für den Elch (Abb. 1) und vielleicht auch für den Braunbären (Abb. 2) anzunehmen haben. Als bemerkenswertester Fund müssen die beiden Wisente aus der Zwergweidendoline gelten. Sie vermehren nicht nur das spärliche Belegmaterial dieses etwa zu Beginn der Völkerwanderungszeit in Österreich ausgerotteten Wildrindes in erfreulicher Weise. Mit ihren starken, weit ausladenden Stirnzapfen (Abb. 3) weichen die beiden Schädel so sehr von dem bisher aus ostalpinen Schachthöhlen vorliegenden Material ab, daß sie gut noch älter sein könnten, weshalb zunächst einmal ihre ^{14}C -Datierung eingeleitet werden mußte.

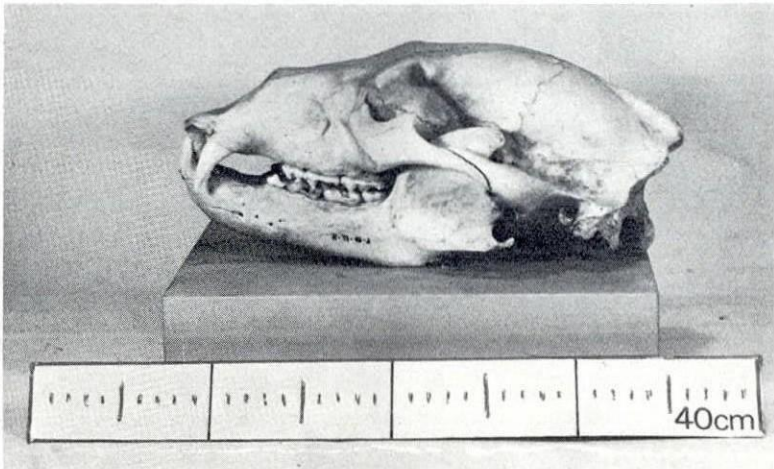


Abb. 2: Schädel eines Braunbären aus dem Brunnenschacht (Naturhistorisches Museum Wien, H-77/18/2)

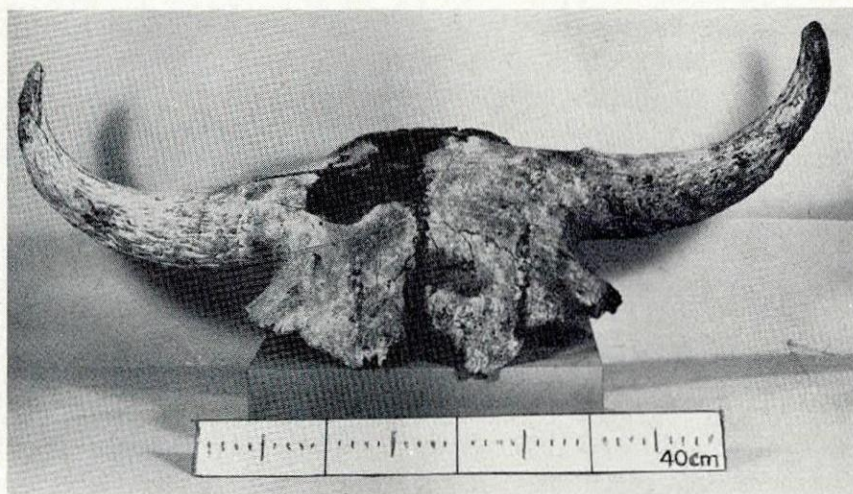


Abb. 3: Hirnschädel eines Wisents aus der Zwergweidendoline (Naturhistorisches Museum Wien, H-77/49/1)

Literatur:

- Bauer, K.* (1976): Der Braunbrüstigel *Erinaceus europaeus* L. in Niederösterreich. Ann. Naturhist. Mus. Wien, 80, S. 273—280.
- Bauer, K., und Walter, W.* (1977): Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*) und Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri*), zwei bemerkenswerte Arten der steirischen Säugetierfauna (Mammalia, Chiroptera, Vespertilionidae). Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 6, S. 1—8.
- Zapfe, H.* (1954): Beiträge zur Erklärung der Entstehung von Knochenlagerstätten in Karstspalten und Höhlen. Geologie, Beih., 12, S. 1—60.

Weitere Berichte über das Höhlengebiet des Hirscheck und der Traweng (Tauplitzalm, Steiermark) sind für das Heft 3 des Jahrganges 1978 dieser Zeitschrift vorgesehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [029](#)

Autor(en)/Author(s): Bauer Kurt Max

Artikel/Article: [Holozäne Säugetierfunde im Höhlengebiet von Hirscheck und Traweng \(Tauplitzalm, Steiermark\) 57-61](#)